



Der perfekte Moment

von Kimika Lagoon



Lady Silena, erlauben Sie mir die Frage, wann Sie gedenken ihr selbst gebautes Verlies wieder zu verlassen? Meine Füße tun weh und ich habe Durt. Ich kann Sie nicht ewig bewachen!



Ach wisst Ihr, Effitz, ich bleibe so lange hier bis ich sterbe. In diesen Gemäuern bin ich sicher vor allem, was meinem Herzen weh tut und mich verletzt. Ich habe lange genug gelitten! Mehr Kummer erträgt meine zarte Seele nicht und mein Herz wird zerbrechen. Zu viele Menschen haben Löcher in mein Herz geschlagen. Ich möchte nie wieder leiden!



Nie wieder möchte ich einem Menschen vertrauen, nur um zu merken, dass auch er mir wieder weh tun wird - wie all die anderen vor ihm. Von meinen Eltern verraten, von meinem Freund verlassen, von meinen Schwestern den Windreitern zum Frass vorgesetzt. Ich habe dieses Gemäuer mit meinen eigenen Händen gebaut. Stein für Stein - um zu vergessen und den Schmerz zu lindern. Hier bin ich sicher und hier will ich sein!

Und sie schickte ihren Wächter fort und bat ihn nie mehr wieder zu kommen.



Die Zeit verging.....

Was Lady Silena vergessen hatte war, dass sie sich zwar in Sicherheit vor allem Bösen befand, sie niemand mehr verletzen und enttäuschen konnte, dass aber auch niemand mehr hineinkommen würde, der mit ihr lachen täte, jemand der Purzelbäume mit ihr schlagen würde und sie wärmte.



Eines Tages stand ein junger Mann vor dem Verlies und begann zu reden.

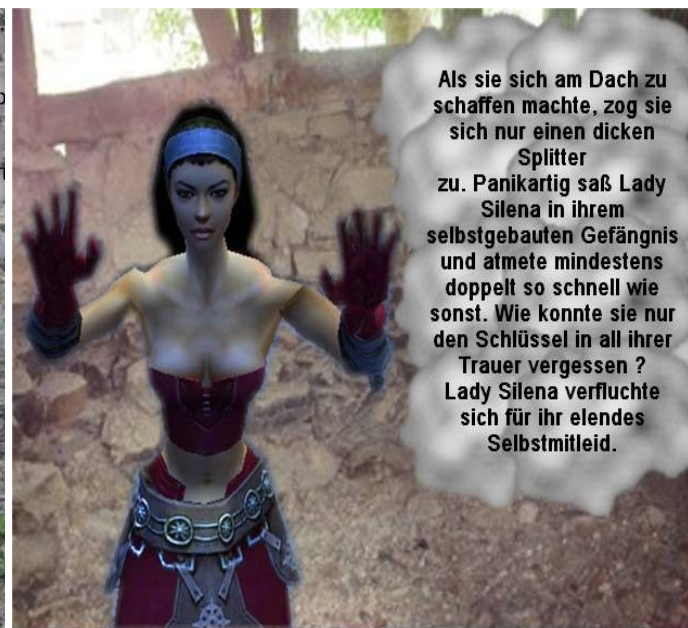
Tagelang, Nächstelang stand er einfach nur da und redete. Er erzählte von seinem Schicksal. Erzählte ihr, was ihm alles in seinem Leben widerfahren war und er hörte ein schluchzen hinter dem dicken Fenster. Unermüdlich sprach der junge Mann weiter. Über die lustigen Sachen, die er mit seinen Freunden erlebt hatte, über die Wärme, die er bei seiner Familie erfahren hatte.....

...Und er vernahm ein leises Glucksen von innen.



Plötzlich sprach Lady Silena hinter der Stahltür zu ihm. Sie wollte hinaus zu ihm, und ihn sehen. Sie wollte mit ihm gehen und mehr von dem Lachen und Weinen erleben. Sie wollte sich an seine Schulter lehnen, sich an ihn drücken und ihn nie wieder verlassen. Lady Silena war glücklich endlich so jemanden gefunden zu haben, aber was sollte sie nur tun ?

Sie merkte einen fatalen Fehler begangen zu haben. Mit aller Kraft versuchte sie die Stahltür aufzudrücken, doch sie war zu schwer, als dass sie sich bewegen ließ. So begann sie gegen die Steinwände zu hämmern, doch außer das sich ein paar Brocken lösten, passierte nichts. Der Stein war zu gewaltig.



Als sie sich am Dach zu schaffen machte, zog sie sich nur einen dicken Splitter zu. Panikartig saß Lady Silena in ihrem selbstgebauten Gefängnis und atmete mindestens doppelt so schnell wie sonst. Wie konnte sie nur den Schlüssel in all ihrer Trauer vergessen ? Lady Silena verfluchte sich für ihr elendes Selbstmitleid.



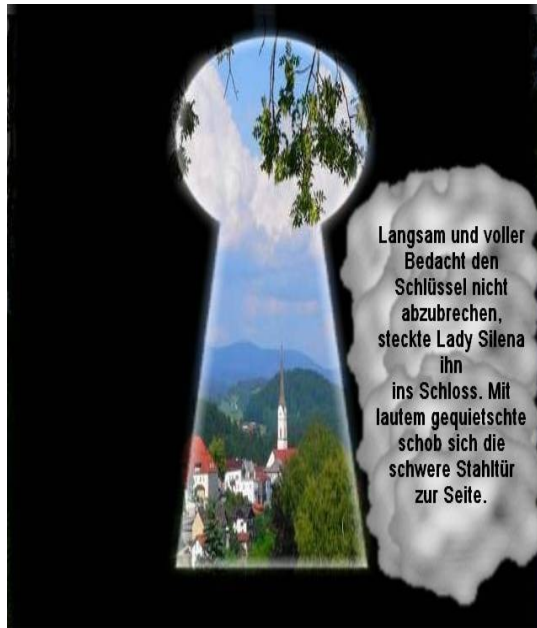
Wie gern würde sie sich jetzt mit dem jungen Mann den Stürmen des Lebens hingeben, sich vor Angst zusammenkrampfen, vor Freude hüpfen, wenn sie nur könnte. Sie schaute durch das Schlüsselloch hinaus in die Welt und sah den jungen Mann. Lady Silena weinte, weil sie den jungen Mann vor ihrer Tür sehr vermisste und ganz nah bei ihm sein wollte. Sie spürte eine wohlige Wärme in sich aufsteigen und ein schönes Gefühl stellte sich ein.



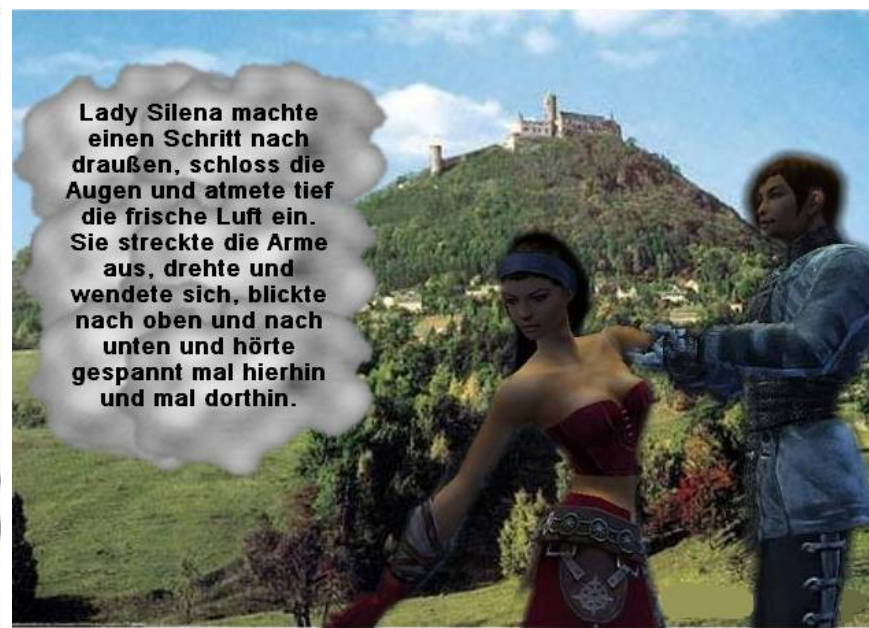
So fing sie an zu singen,
erst ganz leise und
schnurrend und nach und
immer lauter und heller,
bis es ein klares
Zwitschern war, wie das
eines Vogels am Himmel.
Durch den
hellen Ton begann der
Stein an einer Stelle
nachzugeben.



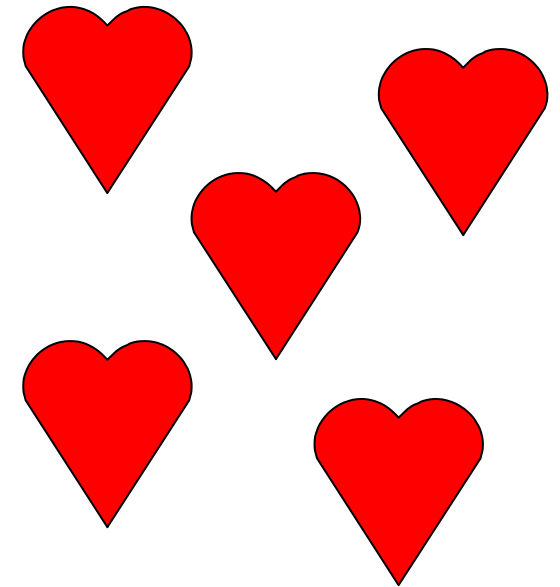
Mit riesengroßen Augen
starrte Lady Silena auf diese
Stelle, wo ein goldenes
Schimmern zu erkennen war.
Sie traute ihren
Augen nicht. Da war der
Schlüssel, den sie damals
mit in den Stein eingemauert
hatte. Das hatte
sie durch all ihren Schmerz
und Selbstmitleid vergessen
und jetzt wo sie den
Schlüssel in der
Hand hielt, fiel es ihr wieder
ein, wie es ihr vor all den
Jahren so sicher erschien,
ihn nie wieder
zu brauchen.

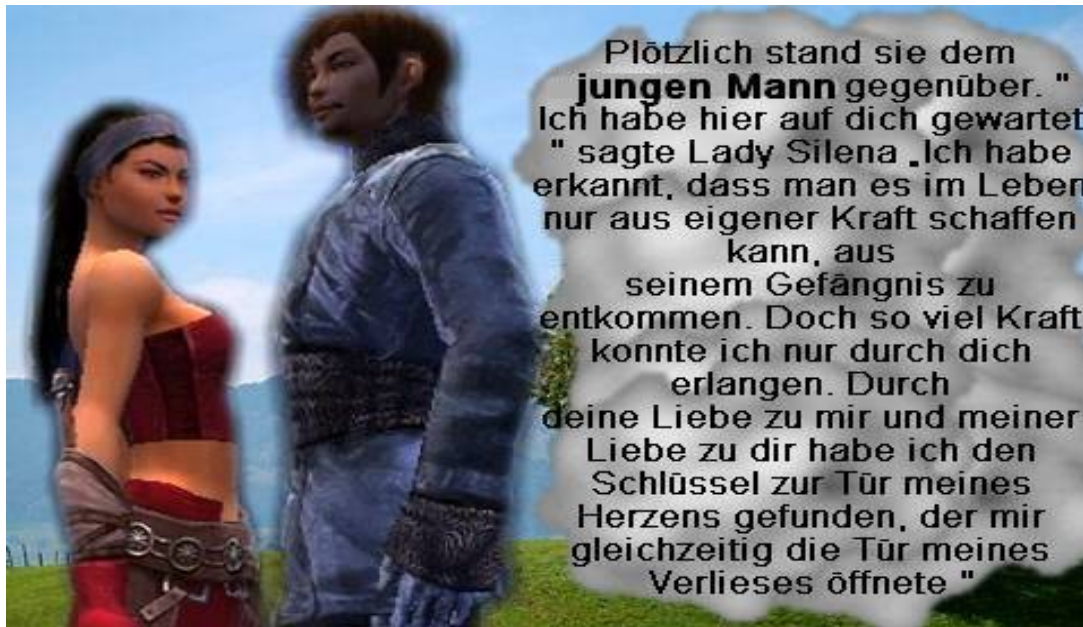


Langsam und voller
Bedacht den
Schlüssel nicht
abzubrechen,
steckte Lady Silena
ihn
ins Schloss. Mit
lautem gequietschte
schob sich die
schwere Stahltür
zur Seite.



Lady Silena machte
einen Schritt nach
draußen, schloss die
Augen und atmete tief
die frische Luft ein.
Sie streckte die Arme
aus, drehte und
wendete sich, blickte
nach oben und nach
unten und hörte
gespannt mal hierhin
und mal dorthin.





Plötzlich stand sie dem **jungen Mann** gegenüber. " Ich habe hier auf dich gewartet " sagte Lady Silena. " Ich habe erkannt, dass man es im Leben nur aus eigener Kraft schaffen kann, aus seinem Gefängnis zu entkommen. Doch so viel Kraft konnte ich nur durch dich erlangen. Durch deine Liebe zu mir und meiner Liebe zu dir habe ich den Schlüssel zur Tür meines Herzens gefunden, der mir gleichzeitig die Tür meines Verlieses öffnete "



Sie nahmen sich an die Hand und gingen von nun an alle Wege gemeinsam, ihr Herzschlag im gleichen Rhythmus, bis an ihr Lebensende.

ENDE